



Protokoll der Gemeindeversammlung

Tag und Zeit	Montag, 19. Juni 2017, 20.00 - 21.20 Uhr
Ort	Aula der Sekundarschule Oberdiessbach
Vorsitz	Hans Rudolf Vogt, Gemeindepräsident
Protokoll	Oliver Zbinden, Gemeindeschreiber
Anwesende Gemeinderat	Niklaus Hadorn, Ressort Bauwesen André Furrer, Ressort Tiefbau und Betriebe Christoph Joss, Ressort Öffentliche Sicherheit Hanspeter Schmutz, Ressort Soziales Antonietta Arnet, Ressort Bildung, Kultur, Sport Roger Wisler, Ressort Finanzen
Stimmberechtigte	53 Anwesende, von 2554 Stimmberechtigten (2,1 %)
Nicht Stimmberechtigte	Thomas Reusser, Finanzverwalter und die Medienvertreter
Medien	Hans Kopp, Thuner Tagblatt Silvia Ben el Warda, Wochen-Zeitung

Stimmrecht

Wer in der Gemeinde seit drei Monaten wohnhaft und in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigt ist, darf an der Gemeindeversammlung mit Stimmrecht teilnehmen. Nicht stimmberechtigte Personen nehmen in der vordersten Sitzreihe Platz.

Bekanntmachung

Die Gemeindeversammlung wurde fristgerecht im Anzeiger Konolfingen, Nr. 20 vom 18. Mai 2017 und Nr. 24 vom 15. Juni 2017, publiziert. Zudem wurde in Woche 21 eine Botschaft in alle Haushalte verschickt.

Als **Stimmzähler** wird auf Vorschlag des Vorsitzenden **Heinz Wyss** einstimmig gewählt. Dieser nimmt die Anzahl der Stimmberechtigten auf.

Traktanden

1. Jahresrechnung 2016 der Gemeinde Oberdiessbach. Genehmigung und Kenntnisnahme Nachkredite.
2. Gesamtanierung Schulhausstrasse. Kreditabrechnung. Kenntnisnahme
3. Reglement über die Mehrwertabgabe. Genehmigung
4. Heizwerk Oberdiessbach AG. Erhöhung Aktienkapital. Genehmigung Verpflichtungskredit
5. Verschiedenes

Die Reihenfolge der Traktanden ist unbestritten.

Verhandlungen

Die Botschaft ist Bestandteil des Protokolls.



1. Jahresrechnung 2016 der Gemeinde Oberdiessbach. Genehmigung und Kenntnisnahme Nachkredite

Referent

Roger Wisler, Gemeinderat

Sachverhalt

Die Erfolgsrechnung 2016 schliesst bei einem Umsatz von CHF 21'339'574.56 mit einem Ertragsüberschuss im allgemeinen Haushalt (mit Steuern finanziert) von CHF 1'497'248.43 ab. Budgetiert war ein "Verlust" von CHF 233'700. Der kumulierte "Gewinn" der gebührenfinanzierten Spezialfinanzierungen beträgt CHF 108'738.35. Es wurden Nettoinvestitionen von CHF 734'576.55 getätigt.

Ergebnis

Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2016 der Gemeinde Oberdiessbach, inklusive die Nachkredite, mit folgenden Eckwerten beschlossen:

ERFOLGSRECHNUNG	Aufwand Gesamthaushalt	CHF	19'071'661.28
	Ertrag Gesamthaushalt	CHF	20'677'648.06
	Ertragsüberschuss	CHF	1'605'986.78
davon			
	Aufwand Allgemeiner Haushalt	CHF	14'343'161.68
	Ertrag Allgemeiner Haushalt	CHF	15'840'410.11
	Ertragsüberschuss	CHF	1'497'248.43
	Aufwand Wasserversorgung Bleiken	CHF	37'032.25
	Ertrag Wasserversorgung Bleiken	CHF	26'744.60
	Aufwandüberschuss	CHF	-10'287.65
	Aufwand Abwasserentsorgung	CHF	625'483.15
	Ertrag Abwasserentsorgung	CHF	637'415.35
	Ertragsüberschuss	CHF	11'932.20
	Aufwand Abfall	CHF	382'394.75
	Ertrag Abfall	CHF	406'756.95
	Ertragsüberschuss	CHF	24'362.20
	Aufwand Elektrizität	CHF	3'341'051.30
	Ertrag Elektrizität	CHF	3'431'014.80
	Ertragsüberschuss	CHF	89'963.50
	Aufwand Feuerwehr	CHF	342'538.15
	Ertrag Feuerwehr	CHF	335'306.25
	Aufwandüberschuss	CHF	-7'231.90
INVESTITIONSRECHNUNG	Ausgaben	CHF	660'502.50
	Einnahmen	CHF	-74'074.05
	Nettoinvestitionen	CHF	734'576.55
NACHKREDITE	gemäss separater Tabelle	CHF	631'027.73



Gemeinde Oberdiessbach

Die ROD Treuhand AG hat die Jahresrechnung 2016 geprüft und als richtig befunden. Sie beantragt der Gemeindeversammlung deren Genehmigung.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, die Jahresrechnung 2016 zu genehmigen. Die Gemeindeversammlung hat keine Nachkredite zu beschliessen.

Diskussion

Anton Bachmann stört sich an den hohen Ausgaben von 700'000 Franken für die Sozialhilfe. Er berichtet von seiner Erfahrung mit einem Auszubildenden, der Sozialhilfe anstelle von Arbeit bevorzugte. Das dürfe so nicht hingegenommen werden.

Der **Vorsitzende** entgegnet, dass die Gemeinde hier wenig Spielraum habe und sich an die gesetzlichen Vorgaben halten müsse.

Das Wort wird nicht weiter verlangt und der **Vorsitzende** lässt über den Antrag des Gemeinderates abstimmen.

Beschluss

Die Jahresrechnung 2016 der Gemeinde Oberdiessbach wird einstimmig genehmigt.

2. Gesamtsanierung Schulhausstrasse. Kreditabrechnung. Kenntnisnahme

Referent

André Furrer, Gemeinderat

Ausgangslage

An der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2014 wurde für die Gesamtsanierung der Schulhausstrasse ein Verpflichtungskredit von CHF 810'000 beschlossen. Die Sanierungsarbeiten sind unterdessen abgeschlossen. **Der Kredit wurde um CHF 89'709.65 oder 11,1 % unterschritten.**

Abrechnung

Abrechnung Strassenbau	CHF	CHF
Verpflichtungskredit vom 8.12.2014		686'000.00
Baumeisterarbeiten, H. Teuscher AG	528'907.40	
Markierungsarbeiten, F. Wyssbrod AG	3'910.10	
Ingenieur/amtl. Vermessung, Schmalz Ing. AG	73'629.95	
Baugrundanalyse, Stämpfli AG/BSL Baustofflabor	6'230.55	
Gebühr Bauentscheid, Statthalteramt	1'714.50	
Total Ausgaben (inkl. MWSt)	<hr/>	614'392.50
Kreditunterschreitung		<hr/> <hr/>



Gemeinde Oberdiessbach

Abrechnung Elektrizitätsversorgung

Verpflichtungskredit vom 8.12.2014		124'000.00
Baumeisterarbeiten, H. Teuscher AG	67'089.20	
Erneuerung Kabelanlagen/öff. Beleuchtung, NetZulg	38'808.65	
Total Ausgaben (inkl. MWSt)	<hr/>	105'897.85
Kreditunterschreitung		<hr/> 18'102.15

Begründung der Kostenunterschreitung

Verschiedene Arbeiten konnten im Rahmen der Submission unter dem Kostenvoranschlag vergeben werden. Die im Kostenvoranschlag enthaltenen Beträge für Unvorhergesehenes/Reserven wurden nicht vollständig beansprucht.

Der Gemeinderat hat vorliegende Kreditabrechnung an seiner Sitzung vom 26. April 2017 genehmigt.

Die Versammlung nimmt Kenntnis.

3. Reglement über die Mehrwertabgabe. Genehmigung

Referent

Hans Rudolf Vogt, Gemeindepräsident

Sachverhalt

In Oberdiessbach wird der finanzielle Mehrwert bei Um- und Neueinzonungen seit längerem abgeschöpft. Nach der kantonalen Baugesetzrevision wird die bisherige Regelung in einem Gemeindeerlass festgehalten. Es werden unverändert 30 % des Mehrwerts von den Grundeigentümern eingefordert.

Das revidierte kantonale Baugesetz ist am 1. April 2017 in Kraft getreten. Die Gemeinden sind neu verpflichtet, bei Grundeigentümern infolge von Neueinzonungen von Bauland oder Umzonungen in eine andere Bauzone mit besseren Nutzungsmöglichkeiten eine Mehrwertabgabe einzufordern. Oberdiessbach kennt seit der letzten Ortsplanungsrevision 2005-08 eine Mehrwertabgabe von 30 % und hat das Vorgehen in Richtlinien festgehalten. Seit dem Inkrafttreten der baurechtlichen Grundordnung (Baureglement und Zonenplan) im Januar 2009 wurden aus 8 Einzonungen insgesamt CHF 700'184.45 eingenommen. Zwei Mehrwertabgaben im Betrag von Total CHF 1,275 Mio. stehen noch aus. Die Beträge sind vertraglich gesichert.

Die neue kantonale Regelung der Mehrwertabgabe erfordert erstmals ein Gemeindereglement. Die Gemeinde ist frei, den Umfang und die Höhe der Mehrwertabgabe zwischen 20 und 50 % festzulegen. Der Gemeinderat will die bisherige Abschöpfung von 30 % beibehalten und keine neuen Regelungen einführen. Das bisherige (erfolgreiche) System wird damit weitergeführt. Würde die Versammlung das Reglement ablehnen, müsste der Gemeinderat dennoch den Mehrwert aus Neu- und Umzonungen mit einer Mindestquote von 20 % abschöpfen.



Gemeinde Oberdiessbach

Antrag des Gemeinderates

Gestützt auf Artikel 39, Buchstabe a) der Gemeindeordnung vom 10. März 2008 wird der Gemeindeversammlung beantragt, folgenden Beschluss zu fassen:

Das Reglement über die Mehrwertabgabe ist zu genehmigen.

Diskussion

Das Wort wird nicht verlangt. Der **Vorsitzende** lässt über den Antrag des Gemeinderats abstimmen.

Beschluss

Das Reglement über die Mehrwertabgabe wird grossmehrheitlich bei drei Enthaltungen genehmigt.

4. Heizwerk Oberdiessbach AG. Erhöhung Aktienkapital. Genehmigung Verpflichtungskredit

Referent

Hans Rudolf Vogt, Gemeindepräsident

Ausgangslage

Die HEWO benötigt aus betriebswirtschaftlichen Gründen zusätzliche finanzielle Mittel. Gemeinderat und Verwaltungsrat sind übereingekommen, dass die Gemeinde ihr Aktienkapital im Rahmen einer Kapitalerhöhung auf CHF 600'000 aufstockt.

Antrag des Gemeinderates

Gestützt auf Artikel 39, Buchstabe f), der Gemeindeordnung vom 10. März 2008 wird der Gemeindeversammlung beantragt, folgenden Beschluss zu fassen:

- Die Gemeinde zeichnet im Rahmen der Aktienkapitalerhöhung zu Gunsten der Heizwerk Oberdiessbach AG weitere CHF 300'000. Die Versammlung genehmigt hierfür den entsprechenden Verpflichtungskredit.

Diskussion

Heinz Wyss möchte wissen, in welche Richtungen die Netzerweiterungen gehen? Laut dem Vorsitzenden **Hans Rudolf Vogt** umfasst die Erweiterung die Weide neben dem Sekundarschulhaus, das Baugebiet auf der Chrisegglen sowie auf dem Kirchbühl. **Heinz Wyss** fragt, ob im Quartier Chisemattweg/Sägematte ebenfalls ein Anschluss in absehbarer Zeit möglich sei. Der **Vorsitzende** erteilt das Wort Markus Hirschi, VR-Präsident der Heizwerk Oberdiessbach AG. Laut **Markus Hirschi** verursacht der Anschluss einzelner Einfamilienhäuser relativ hohe Kosten. Ideal wäre, wenn im Quartier auch das Coop anschliessen würde, wobei erste Gespräche mit den Verantwortlichen erfolglos gewesen seien. Die Fernwärmeleitung werde zwar mit der Sanierung der Bahnhofstrasse in die Quartiernähe herangezogen, das Quartier selbst jedoch kurz- bis mittelfristig eher nicht angeschlossen. Im Weiteren führt er aus, die Heizwerk Oberdiessbach AG sei als Gesellschaft nicht gefährdet, es seien jedoch viele Investitionen getätigt worden und das Defizit jeweils hoch ausgefallen. Die Einnahmen würden derzeit die Ausgaben beträchtlich übersteigen. Für die anstehenden Investitionen seien einzig neue Mittel nötig.



Gemeinde Oberdiessbach

Samuel Furrer erkundigt sich, woher das Holz stamme. Laut **Markus Hirschi** werden sowohl Altholz wie auch Waldschnitzel verfeuert, der Anteil Altholz betrage 40-45 %. Das Waldholz stamme aus Oberdiessbach und der Region Kiesental.

Anton Bachmann ist sehr zufrieden mit der Fernwärme. Er habe als einer der ersten angeschlossen und befürwortet deshalb das Vorhaben. Wenn der Heizölpreis bei 85 Fr. und darüber liege, könne mit der Fernwärme günstiger geheizt werden.

Hans Peter Krähenbühl sieht nicht ein, weshalb der Steuerzahler weitere Investitionen mittragen soll. Jeder Private realisiere seine alternative Energiegewinnung schliesslich auch selbstständig. Ausserdem sei die Stellungnahme der Finanzkommission negativ ausgefallen, er sei deshalb nicht einverstanden.

Der **Vorsitzende** entgegnet, die Gemeinde profitiert mit dem Baurechtszins, ausserdem dürfte später auch Dividende anfallen.

Heinz Wyss wendet ein, die Gemeinde sollte eine aktivere Rolle übernehmen und die künftige Leitungsführung mitbestimmen können. Aus seiner Sicht fehle eine klare Planung und die nötige Transparenz.

Der **Vorsitzende** verweist auf den Verwaltungsrat und die Geschäftsführung der Gesellschaft. Diese seien für die strategischen und operativen Belange zuständig. Die Leitungsführung obliege vorab dem Verwaltungsrat. Die Gemeinde bleibe auch nach der Kapitalerhöhung Minderheitsaktionärin.

Markus Hirschi möchte vorab mit attraktiven Tarifen und der Leistung überzeugen. Bei Neueinzonungen wie der Schafweide sei zwischen der Gemeinde und dem Käufer vereinbart worden, dass an die HEWO anzuschliessen sei. Eine zwingende Anschlusspflicht für ganze Quartiere sei nicht in seinem Sinne.

Franziska Vogt erwidert, es gehe wohl vorab um eine Verbesserung der Kommunikation. Sie empfiehlt, dass Gemeinde und Verwaltungsrat diese aktiver angehen.

Martin Oester erkundigt sich nach dem Heizölverbrauch der HEWO. Laut **Markus Hirschi** benötige die HEWO für die Versorgungssicherheit zwei Ölkessel. Diese seien während der Anfangsphase und seither während Revisionsarbeiten im Einsatz. In laufenden Geschäftsjahr werden rund 12'000 Liter Heizöl benötigt.

Hans Neuenschwander hat seine Liegenschaft ebenfalls an den Fernwärmeverbund angeschlossen. Er erkundigt sich, ob das Aktionariat allenfalls für Kleinanleger geöffnet werde. Der **Vorsitzende** entgegnet, seit Beginn seien nur lokale Aktionäre dabei. Ob eine Öffnung sinnvoll sei, könne er nicht beurteilen. Laut **Markus Hirschi** waren zu Beginn verschiedene Modelle diskutiert worden. Es seien heute keine konkreten Pläne für eine weitere Öffnung vorhanden, er könne sich das jedoch durchaus vorstellen.

Ruedi Vogt stört sich daran, dass die Gemeinde als einzige Aktionärin ihren Anteil erhöhe, warum helfen die anderen juristischen Personen nicht mit? Der **Vorsitzende** entgegnet, gestützt auf den Aktionärsbindungsvertrag könne derzeit nur die Gemeinde zusätzliches Kapital erwerben.

Ruedi Vogt erkundigt sich weiter, ob die heutige Kapitalerhöhung denn auch für die nähere Zukunft genüge?

Für **Markus Hirschi** genügt die Erhöhung für die nächste Investitionsphase, das umfasse jedoch nicht die ganze Gemeinde. Die Kapitalerhöhung sei als Vorleistung zu verstehen, jeder der anschliesse, bezahle Anschlussgebühren.

Das Wort wird nicht mehr weiter verlangt. Der **Vorsitzende** lässt über den Antrag des Gemeinderates **abstimmen**: Grossmehrheitlich dafür, 4 Nein, 3 Enthaltungen.

Beschluss

Die Versammlung genehmigt die Kapitalerhöhung zu Gunsten der Heizwerk Oberdiessbach AG und den entsprechenden Verpflichtungskredit in Höhe von CHF 300'000.



5. Verschiedenes

Der **Vorsitzende** informiert über folgende Geschäfte aus dem Gemeinderat:

- **Mitwirkung zum Parkierungskonzept** bis 6.7.2017. Die Unterlagen sind bei der Gemeindeverwaltung erhältlich oder auf der Gemeindeforum einsehbar.
- **Baustelle Haubenstrasse/Bahnhof.** Der Neubau des Mehrfamilienhauses beim Sattlerstock und die Erneuerung Bahnanlage beim Bahnhof behindern den motorisierten Verkehr, aber insbesondere auch die Fussgänger. Gemeinderat und Baukommission legen ein besonderes Augenmerk auf die Sicherheit. Die Gemeindebehörden haben die Bauherrschaft unter anderem verpflichtet, einen Verkehrsdienst sicherzustellen. Falls Bürgerinnen und Bürger feststellen, dass die Sicherheit vernachlässigt wird oder ungenügend ist, bitte umgehend bei der Bauverwaltung melden.
- **Wohnbau.** In der Gemeinde werden in nächster Zeit mehrere Mehrfamilienhäuser entstehen. Das Baugesuch für die Überbauung auf der Chrisegglen liegt derzeit auf. Geplant sind 45 Wohneinheiten in sechs Mehrfamilienhäusern. Ebenfalls eingegangen ist das Baugesuch für die Überbauung beim Sekundarschulhaus. Dort entstehen 21 Wohnungen in drei Mehrfamilienhäusern. Die öffentliche Publikation folgt in Kürze. Für die Überbauung im Kirchbühl mit 30 Wohneinheiten liegt seit längerer Zeit eine Baubewilligung vor. Die Bauherrschaft arbeitet zurzeit an den Detailplänen für die Umgebungsgestaltung. Der Baubeginn ist noch offen.
- **Areal der Vogt AG.** Der Gemeinderat will sich zusammen mit Investoren, der Regionalkonferenz Bern-Mittelland und dem Grundeigentümer an einer Testplanung auf dem Areal der Vogt AG beteiligen. Mit der Planung soll ausgelotet werden, welche raumplanerischen Möglichkeiten auf der Firmenareal denkbar sind, insbesondere auf den südlich gelegenen Parzellen mit den Lagerhallen. Der Gemeinderat und die beteiligten Parteien werden am 16. August 2017 an einem öffentlichen Informationsanlass detailliert über die Planungsarbeiten berichten und die Bevölkerung in den Prozess miteinbeziehen. Die komplexen Planungsarbeiten dauern rund zwei Jahre und sollen den Verkehr rund um die Neopac und die Vogt AG miteinbeziehen.
- **Jubiläumsjahr 2018.** Nächstes Jahr feiert die Gemeinde das 800-jährige Jubiläum und das Neue Schloss wird 350-jährig. Das Organisationskomitee unter der Führung von David Guggisberg arbeitet mit den Vereinen und Veranstaltern intensiv an den Festvorbereitungen. Die Gemeinde finanziert das Jubiläumfest vom 31. August bis 2. September 2018 mit Bruttokosten von CHF 123'000. Das OK sucht unterdessen für die zahlreichen Anlässe Sponsoren und hat hierzu über 190 Firmen angeschrieben. Das OK ist zuversichtlich, möglichst viele Mittel für die vielen guten Ideen zusammenzubringen. Wer die Festvorbereitungen ideell unterstützen möchten, kann sich mit 800 Rappen beteiligen. Alle Angaben finden Sie auf der Webseite www.diessbach2018.ch.
- **Reise nach Kardašova Řečice.** 15 Teilnehmer sind vom 8. bis 12. Juni mit Zwahlen Carreisen zur Partnergemeinde nach Tschechien gereist. Mit dabei waren auch 4 Oberstufenschülerinnen und Schüler aus Oberdiessbach, Brenzikofen und Herbligen. Der Gemeinderat überreichte der Partnergemeinde eine Feuerwehrmotorspritze der Fa. Vogt. Die Teilnehmer durften bei schönstem Wetter ein tolles Ausflugsprogramm in Südböhmen geniessen. Wie üblich waren die Schweizer bei Familien privat untergebracht und erfuhren ein weiteres Mal die grosszügige Gastfreundschaft der Tschechen. Die Reisegruppe wird das tolle Programm und die herzlichen Begegnungen sicher noch lange in Erinnerung behalten. Er ruft in Erinnerung, dass jeweils alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen sind, an der Reise teilzunehmen.



Gemeinde Oberdiessbach

Wortmeldungen aus der Versammlungsmitte

Heinz Wyss bemängelt die öffentliche Strassenbeleuchtung und insbesondere die Kreiselbeleuchtung. Die Lampen schalten zu früh ein, während zwei Stunden pro Trag werde die Sonne beleuchtet. Er bittet darum, die Beleuchtung zu überprüfen und allenfalls neu einzustellen.

Der **Vorsitzende** verspricht, dem Sachverhalt nachzugehen.

Markus Gertsch erkundigt sich über mögliche Verkehrsmassnahmen auf den Gemeindestrassen im Zusammenhang mit den bereits erwähnten Überbauungen. Der **Vorsitzende** erwidert, gestützt auf die gesetzlichen Vorgaben genügen die Strassendimensionen. Ein Ausbau sei weder nötig noch vorgesehen.

Markus Gertsch fragt weiter, ob für die Überbauung Chrisegglen ein Anschluss über die Glasholzstrasse möglich wäre? Der **Vorsitzende** verneint, über Landwirtschaftsland sei der Strassenanschluss nicht zulässig.

Sonja Stucki bemängelt die Verkehrssicherheit auf der Lindenstrasse. Gerade für Schulkinder mit Fahrrädern sei die Lindenstrasse im Kurvenbereich beim Hohlenhausquartier gefährlich. Sie würde es begrüessen, wenn die Abkürzung durch das Hohlenhausquartier erlaubt würde. Als Variante kann sie sich auch Tempo 30 im Quartier oder einen Fahrradweg vorstellen. Zum Zweiten schlägt sie vor, die Verkehrssicherheit bei der Ausfahrt von der Bleikenstrasse in die Lindenstrasse mit Verkehrsspiegeln zu verbessern.

Gemeinderat André Furrer entgegnet, die Ausfahrt sei tatsächlich schwierig. Früher war dort ein Spiegel montiert, nach einem tödlichen Unfall sei dieser auf Geheiss der Kantonspolizei entfernt worden. Die Verkehrsteilnehmer hätten sich zu fest im Spiegel orientiert und die Geschwindigkeiten teilweise unterschätzt. **Samuel Furrer** ergänzt, Spiegel seien aufgrund der Unfallgefahr tatsächlich problematisch. Alternativ könnten jedoch Geschwindigkeitsbeschränkungen geprüft werden.

Der **Vorsitzende** verspricht, die Verkehrssicherheit auf den erwähnten Abschnitten zu überprüfen. Er erkundigt sich weiter, ob jemand eine Frage habe, die nichts kostet (heiteres Gelächter).

Heinz Wyss lobt die Bauarbeiten der BLS in der Chisematte/Sägematte. Die Arbeiter seien sehr zuvorkommend und die Kommunikation gut.

Auf Nachfrage **des Vorsitzenden** wird das Wort nicht weiter verlangt.

Hans Rudolf Vogt (Vorsitzender) dankt den Teilnehmern fürs Kommen und den Ratsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit. Ein weiterer Dank geht an Hauswart Lorenz König für das Herrichten der Aula. Die Versammlung ist beendet.

Namens der Einwohnergemeinde

Der Präsident

Der Sekretär

Hans Rudolf Vogt

Oliver Zbinden

Genehmigung

Das Protokoll ist ab dem 10. Tag nach der Versammlung während 30 Tagen öffentlich aufgelegt. Innerhalb dieser Frist sind keine Einsprachen eingegangen. Der Gemeinderat hat das Protokoll an der Sitzung vom TT.MM.JJJJ genehmigt.

Der Gemeindeschreiber